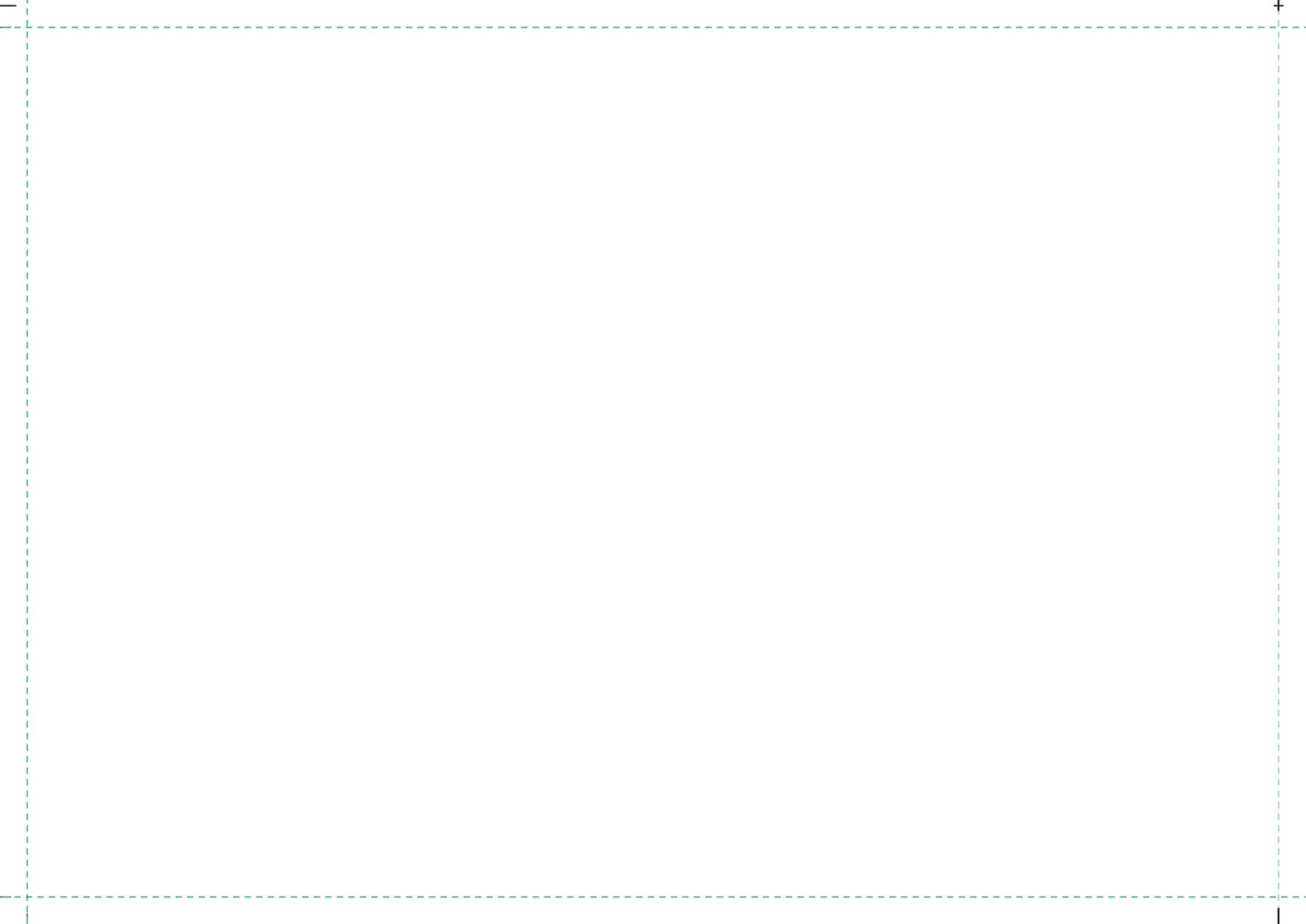


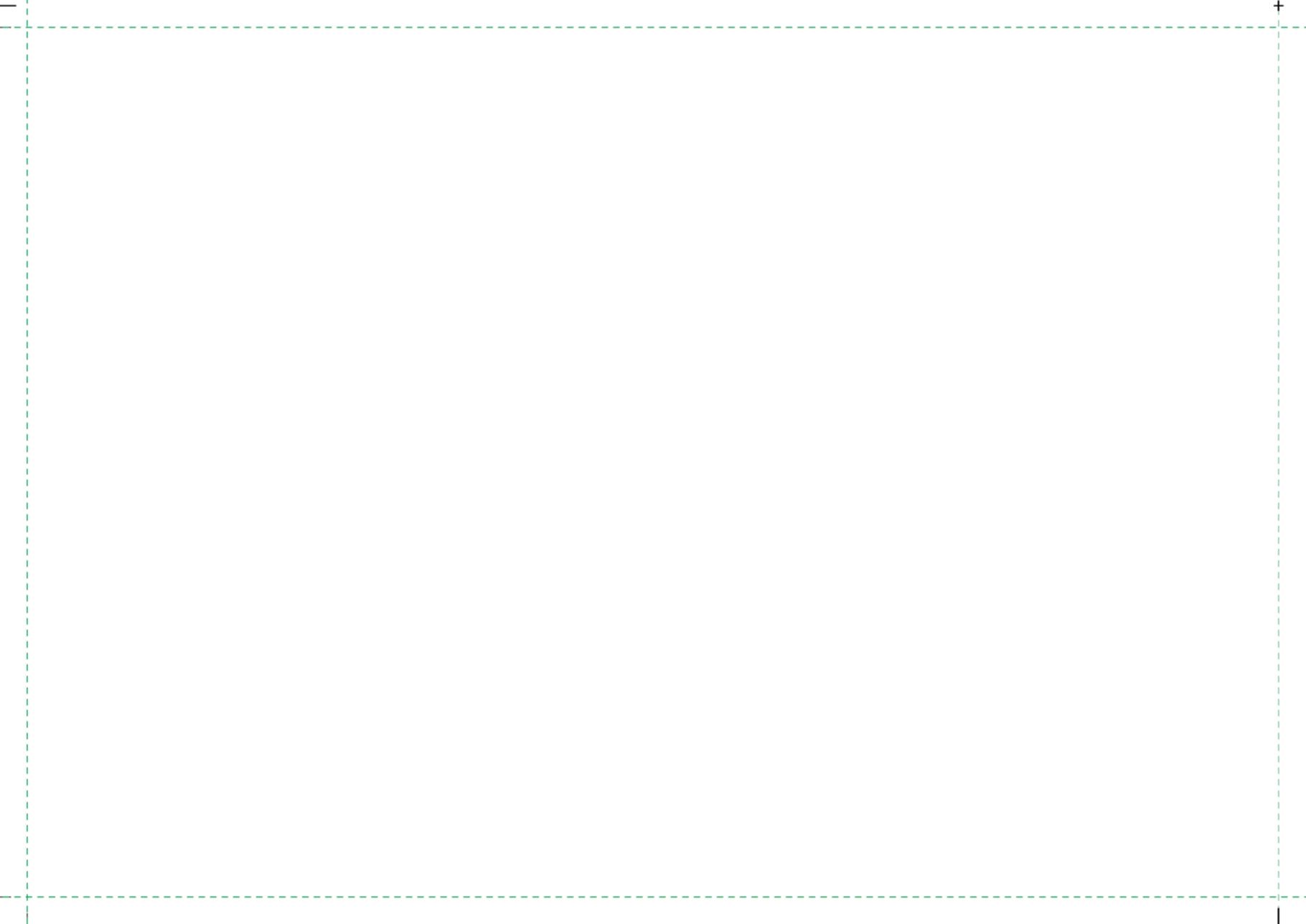
Heike Negenborn · BLICKFANG



Heike Negenborn

**BLICKFANG**

Malerei



## Wolke sieben

Heike Negenborn ist Landschaftlerin. Seit 30 Jahren ist ihr Thema der gesehene Lebensraum, dessen komplexe Struktur durch die subjektive Wahrnehmung erfasst wird. Ganz allgemein geht es dabei um die menschliche Aneignung der Natur durch den ästhetisch begründeten, bildhaft-künstlerischen Prozess. Daraus folgt, dass es Landschaft *an sich* nicht geben kann. Viel mehr wird sie in unterschiedlichster Weise „durch Einbildungskraft und Imagination, nach Maßgabe einer spezifischen Wahrnehmung, emotionale Sensibilität und intellektuelle Weltsicht des Subjekts, zusammengefasst in den Begriffen des Standpunkts und der standpunktgebundenen Bestrebensrichtung und Urteilsperspektive“<sup>1</sup>, vom Betrachter strukturiert und erlebt. Unser Lebensraum besteht dabei aus Naturgegebenheiten und Menschenwerk, also den Eingriffen des Menschen in die Natur: Damit ist zugleich in einem grundlegenden Sinn das Verhältnis von Natur und Kunst angesprochen.

Natürlich ist die Beschäftigung mit den Dingen der Natur nichts Neues. Ihre Schilderung und Befragung gibt es, seit der Mensch sich bildhaft ausdrückt – sie kreist letztlich um die Suche nach Urformen der Kunst, enttarnt in der Natur. Das Naturobjekt steht dabei selbstredend nicht im Fokus einer

mehr oder weniger abstrahierten Realitätsaneignung, sondern ist Ausgangspunkt einer künstlerischen Neuerfindung und Annäherung. Damit ist in einem grundlegenden Sinn das Verhältnis von Natur und Kunst angesprochen. Der zweifache Aspekt der Natur, also die Auseinandersetzung mit der Dialektik von *natura naturans* und *natura naturata* ist in jeder künstlerischen Beschäftigung mit Landschaft evident. Die Bildregie der Landschaftsmalerei Negenborns kreist dadurch in einem extrem komplexen Szenario um das *parallel zur Natur* entstehende Kunstwerk.

Heike Negenborn liebt Cumuluswolken und ganz besonders dramatische Wolkentürme, die nicht Beiwerk, sondern wesentlicher Teil des Bildes werden. Sie ist wie viele andere Künstler\*innen<sup>2</sup> fasziniert von Wolken, den elementaren Gebilden aus Wasser und Luft, der Welt des Flüchtigen, angesiedelt „zwischen Erde und Unendlichkeit.“<sup>3</sup> Wolken sind ihr eine heroische Überhöhung von Landschaft, sie gelten als Sinnbild innerer landschaftlicher Dramatik. Negenborns Arbeit ist dabei angeregt und inspiriert von der holländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts, insbesondere vom Werk Jacob van Ruisdaels, der den Typus der Flachlandschaft mit niedrigem Horizont und hohem

Wolkenhimmel in die europäische Malerei eingebracht hat. Seine um 1670 entstandene *Ansicht von Haarlem*<sup>4</sup> (Abb. S. 7) zeigt beispielhaft diese unverkennbare Bildarchitektur, verbunden mit einer für die Zeit revolutionären, naturnahen Abbildung von Landschaft. Ausgehend von Ruisdael und seinem Landsmann Jan van Goyen (Abb. S. 11) steht Negenborn damit in einer spezifischen Tradition der Wirklichkeitserfassung in der Landschaftsmalerei, deren Stilstufe mit klaren, realistischen landschaftlichen Ausformulierungen stark an die Landschaftsmalerei der deutschen Romantik oder neu-sachliche Landschaften etwa von Georg Scholz erinnert.

Der Bezirksverband Pfalz würdigt mit der Vergabe des Pfalzpreises die zeitgenössische Landschaftsmalerei Heike Negenborns. Für ihre jüngst entstandene Werkgruppe von Landschaftsbildern mit dem Titel *Net-Scape – Landschaft im Wandel* wurde ihr der Pfalzpreis für Bildende Kunst 2018 in der Sparte Malerei zugesprochen. Mit den *Net-Scapes* geht die Künstlerin formal und inhaltlich teils neue, teils modifizierte Wege: Sie hat schon lange das

Wolkenmotiv stark orchestriert, nun aber werden die Wolkentürme übermächtig, sie nehmen eine neue Qualität an, legen sich fast über die Landschaft, verunklären den Horizont. Anschaulich wird hier die traditionelle Deutung der Wolken als Symbol der Verhüllung und verborgener Sitz des Göttlichen. Das dialektische Motivpaar Himmel-Erde ist stärker als zuvor betont, erscheint präsenter, wird in direkterem Zugriff gezeigt.

Die zentralperspektivisch aufgefächerte Landschaft mutiert in digitalen Pixeln quasi zur Netzlandschaft, zum *Net-Scape*. Heike Negenborns Landschaften handeln nun auch über

das Verhältnis zwischen Natur, ihrem Abbild und seinen medialen fotomechanischen Transfermöglichkeiten. Damit nimmt sie Stellung zu der zunehmenden Vereinnahmung der analogen Wirklichkeit durch das digitale Bild. „Die Tatsache, dass sowohl die Landschaft als auch die Malerei Erlebnisse sind, die nicht virtuell vermittelbar sind, sondern der direkten Begegnung bedürfen, befähigt die Landschaftsmalerei zu derartigen Fragestellungen in be-



Farbtöpfchen im Windesheimer Atelier

sonderer Weise.“<sup>5</sup> In Negenborns Bildern wird die Landschaft als Konstrukt dargestellt. Es ist nicht die ursprüngliche naturbelassene Landschaft, sondern eine Kulturlandschaft, die ihre Gestalt nicht den Naturgewalten, sondern der rationalen menschlichen Planung verdankt: Sie malt neben rheinhessischem *terroir* die weite Rheinebene der Südpfalz und – mit Passion – die sonnentrunkene Landschaft des südfranzösischen Languedoc. Die offensiv eingesetzte Zentralperspektive der Bilder fokussiert sich auf einen unendlich fernen Fluchtpunkt, verbunden mit metaphysischen Implikationen. Durch das Verhältnis von Augenpunkt und Fluchtpunkt vermittelt das perspektivische Bild so „das Gefühl handlungsmächtiger Subjektivität, der Betrachter erlebt sich als Individuum.“<sup>6</sup>

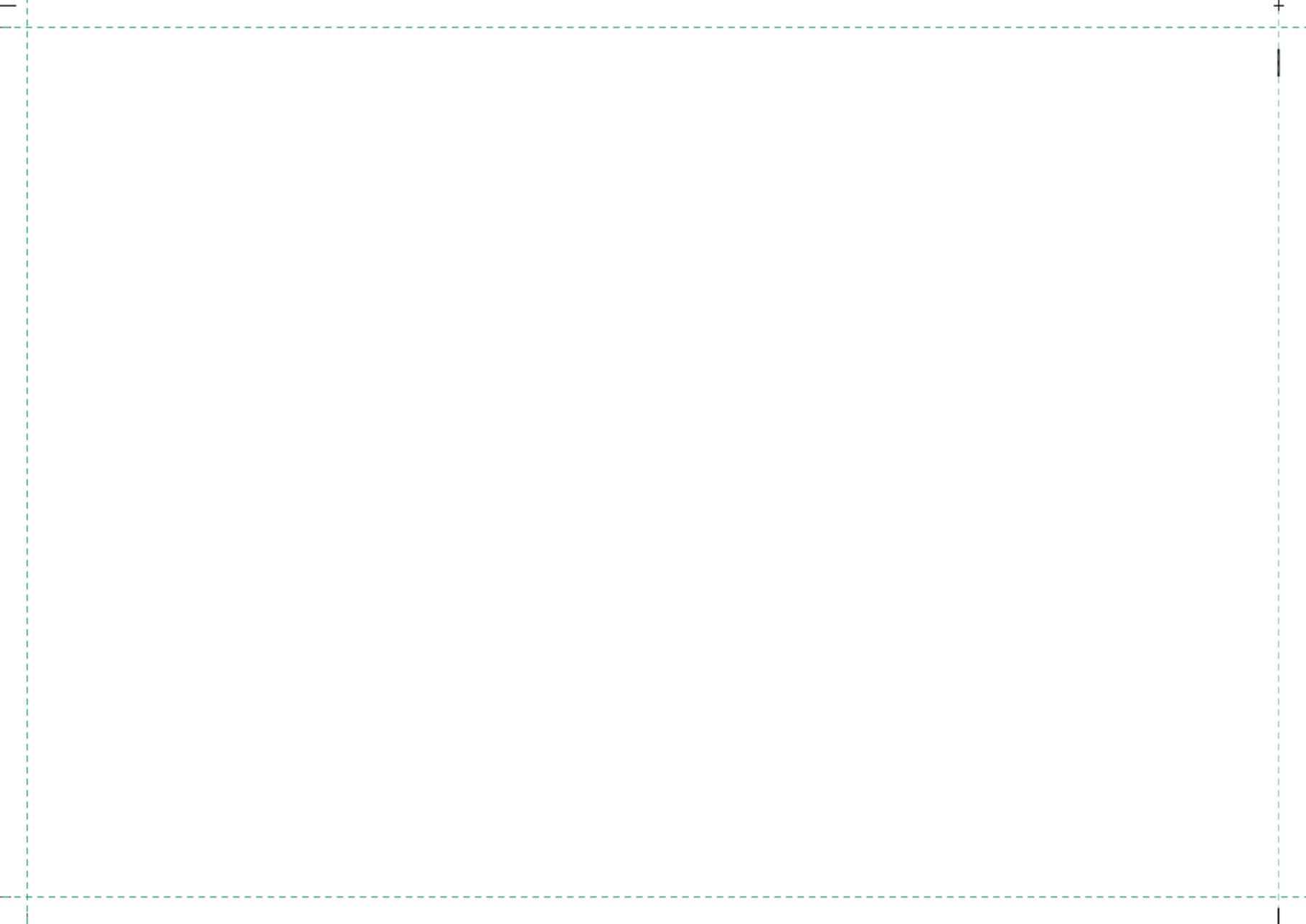
Auch die Farbgebung der *Net-Scapes* ist grundlegend verändert. Die gewohnt kräftige, farbige Palette Negenborns ist radikal reduziert auf Schwarz und Weiß und die daraus gemischten Grautöne, was eine Atmosphäre quasi realistischer schwarz-weiß Fotografie evoziert. Selbstredend Reflex langjähriger Naturfotografie – die Kamera ist Negenborns ständige Begleiterin beim Wolkenstudium: Fotografie ist ihr neben den vorbereitenden Zeichnungen Skizze, Entwurf und Archiv, ein realistisches Versatzstück, das sie der Malerei zuführt und integriert. Realität und Illusion vermischen sich in ihrer Malerei dabei untrennbar.

*Heinz Höfchen*



Jacob van Ruisdael, *Ansicht von Haarlem*, um 1670

- <sup>1</sup> Eckhard Lobsien, *Landschaft*, in: *Ästhetische Grundbegriffe*, Bd. 3, Stuttgart 2010, S. 620.
- <sup>2</sup> Einen Einblick in den Motivkreis gibt: *Wolken. Welt des Flüchtigen*, Ausst.-Kat., Leopold Museum, Wien 2013.
- <sup>3</sup> Ebenda, S. 10.
- <sup>4</sup> Jacob van Ruisdael (um 1628 - Haarlem - 1682), *Ansicht von Haarlem*, um 1670, London, Guildhall Art Gallery.
- <sup>5</sup> Vorwort, in: *Ausst.-Kat., Wilhelm-Morgner-Preis*, Soest 2017, o.S.
- <sup>6</sup> Jochen Schulte-Sasse, *Perspektive*, in: *Ästhetische Grundbegriffe*, Bd. 4, Stuttgart 2010, S. 770.



## Cloud Nine

Heike Negenborn is a landscape artist. For over 30 years her topic has been the observed habitat with its complex nature, captured through subjective perception. In general, it deals with the human appropriation of nature through an aesthetically sound and artistic process. Hence, landscape does not exist itself, but is experienced and structured in different ways by the observer, such as *"through imagination, in accordance to a specific perception, emotional sensibility as well as intellectual world view of the subject, cumulated in the notions of the point of view and direction of pursuit and judgement."*<sup>1</sup> Our habitat is shaped by natural forces and human's impact; in other words, the interference of human in nature. Thus, the relation between nature and art is presented in a fundamental sense simultaneously.

Indeed, focusing on matters of nature is not uncommon. There has been depiction and inquiry since humans have first expressed themselves through images. Ultimately these concentrated on the search of archetypes in art, as exposed in nature. Certainly, the natural object is not the focal point of a mere abstract adoption of reality but is the origin of the artistic reinvention and approach. In this way, the relationship between nature and art is addressed. The dual aspect of nature,

moreover, the analysis of the controversy of *natura naturans* and *natura naturata* becomes apparent in every artistic study of landscape. Therefore, the artistic arrangement of Negenborn's landscape painting orbits an extremely complex scenario in art emerging parallel to nature.

Heike Negenborn adores cumuli and especially dramatic mountains of clouds, which do not play a minor but significant role in her artwork. She is, as well as many other artists<sup>2</sup> are, fascinated with clouds, the elemental formations composed out of water and air, the world of fleeting, located *"between earth and infinity."*<sup>3</sup> To her clouds are a heroic stylization of the landscape, they are considered the symbol of inner scenic dramatic art. Negenborn's art is influenced and inspired by the Dutch landscape painting of the 17<sup>th</sup> century, particularly Jacob van Ruisdael, who introduced the genre of flat landscape with low horizon and domineering sky with clouds into European painting. His *View of Haarlem*<sup>4</sup> (ill. p. 5) exemplifies this unique pictorial construction combined with a novel and near-natural depiction of landscape. Beginning with Ruisdael and his compatriot Jan van Goyen (ill. p. 11), Negenborn is in the specific tradition of recording reality in landscape painting, which in its crisp, realistic, and scenic concept reminds of the

landscape painting of German Romanticism or New Objectivity as seen by Georg Scholz.

The *Bezirksverband Pfalz* honors Negenborn's contemporary landscape painting with the award of the *Pfalzpreis*. In 2018, she was awarded the *Pfalzpreis für Bildende Kunst* in the category of painting for her recently generated series of landscape paintings with the title *Net-Scape – Landscape in transition*. With *Net-Scapes* the artist embarks, regarding form and content, on partly new and modified paths. While the motif of clouds has long been part of her creations, they now become overpowering mountains of clouds. They adopt a new quality, almost cover the scenery and blur the horizon. The traditional interpretation of clouds as a symbol of a veiled and a secret place of the divine becomes evident. The dialectical pair Earth-Heaven is emphasized more strongly, becomes more present and is at last shown more directly.



Ocular Harpsichord

The scenery depicted in central perspective evolves into digital pixels, virtually a landscape of networks, thus the *Net-Scape*. Heike Negenborn's landscapes deal with the relationship between nature, her depiction, and her visual processing possibilities. In this way, she positions herself in the growing takeover of analog reality by the digital image, "*The fact that both, the landscape and painting are experiences, which cannot be conveyed virtually, but require the immediate encounter, especially enables landscape painting to raise such*

*issues.*"<sup>5</sup> Negenborn's artwork depicts the scenery as a construct. It is not the original unaltered landscape, but the cultural landscape, which is not created through natural forces, but through rational planning of human thought. Alongside the Rhenish Hessian *terroir* and wide Rhine valley of the Southern Palatinate, she passionately paints the sundrenched landscape of Southern French Languedoc. The rather clear central perspective in her work focuses on an eminently far away

vanishing point in addition to metaphysical implications. The image in linear perspective communicates through the relationship between viewpoint and vanishing point, “a feeling of empowering subjectivity, the observer experiences himself as an individual.”<sup>6</sup>

Furthermore, the color scheme of *Net-Scapes* is fundamentally changed. Negenborn’s familiar intense and colorful palette is radically reduced to black, white, and blended shades of grey, evoking an atmosphere of an almost, realistic black-and-white-photograph. Possibly a habit adopted after long years of nature photography, the camera is Negenborn’s permanent companion during her encounters with clouds and their formations. Photography next to preparatory drawings is sketch, design, and archive simultaneously, thus a realistic set piece, which she integrates and adds into her paintings. Reality and illusion become inseparable in her work.

*Heinz Höfchen*



Jan van Goyen, *Haarlemmermeer*, 1646

- <sup>1</sup> Eckhard Lobsien, Landschaft, in: *Ästhetische Grundbegriffe*, vol. 3, Stuttgart 2010, p. 620.
- <sup>2</sup> A glance into the subject matter: Wolken. Welt des Flüchtigen, cat. Leopold Museum, Wien 2013.
- <sup>3</sup> Cf., p. 10.
- <sup>4</sup> Jacob van Ruisdael (ca. 1628 - Haarlem - 1682), *View of Haarlem*, ca. 1670, London, Guildhall Art Gallery.
- <sup>5</sup> Preface, in: cat. Wilhelm-Morgner-Preis, Soest 2017, n.p.
- <sup>6</sup> Jochen Schulte-Sasse, Perspektive, in: *Ästhetische Grundbegriffe*, vol. 4, Stuttgart 2010, p. 770.

►  
Cumulonimbus mediocris 1 2012  
(Ausschnitt)

Helke Negenborn in ihrem südfranzösischen  
Außenatelier bei Saint-Jean-de-Fos (Hérault)





### *Der Himmel küsst die Erde*

Die Malerin macht das Faszinosum des Himmelsgeschehens deutlich.

Aufgrund umfangreicher Studien werden Licht, Farbe und Form eingefangen.

Alles war einmal real.

Die Erde, das heißt die Landschaft, wird in umfangreichen Recherchen von ihr durchzogen, um die faszinierenden Strukturen, die Morphologie, den Rhythmus von Feldern, Terrassen und Bodenformationen in ihrer Individualität zu ergreifen.

Beide Bereiche verhalten sich dialektisch und finden ihre Synthese in der abgestimmten Qualität. Auch hier ist alles real.

Im Bild entsteht dann das neue Gemeinsame in einer besonderen Anschauung über die Schönheit der Natur. Dem Betrachter wird ein Blick geschenkt, den er ohne diese intensive Arbeit nicht erfahren könnte. Die Natur bleibt reale Natur in ihrer außergewöhnlichen Erscheinung.

*Peter Lörincz, St. Jean de Fos, 16.9.2012*

### *Heaven Embraces Earth*

The painter illuminates the fascination for celestial events.

Light, color, and form are realized as a result of extensive studies.

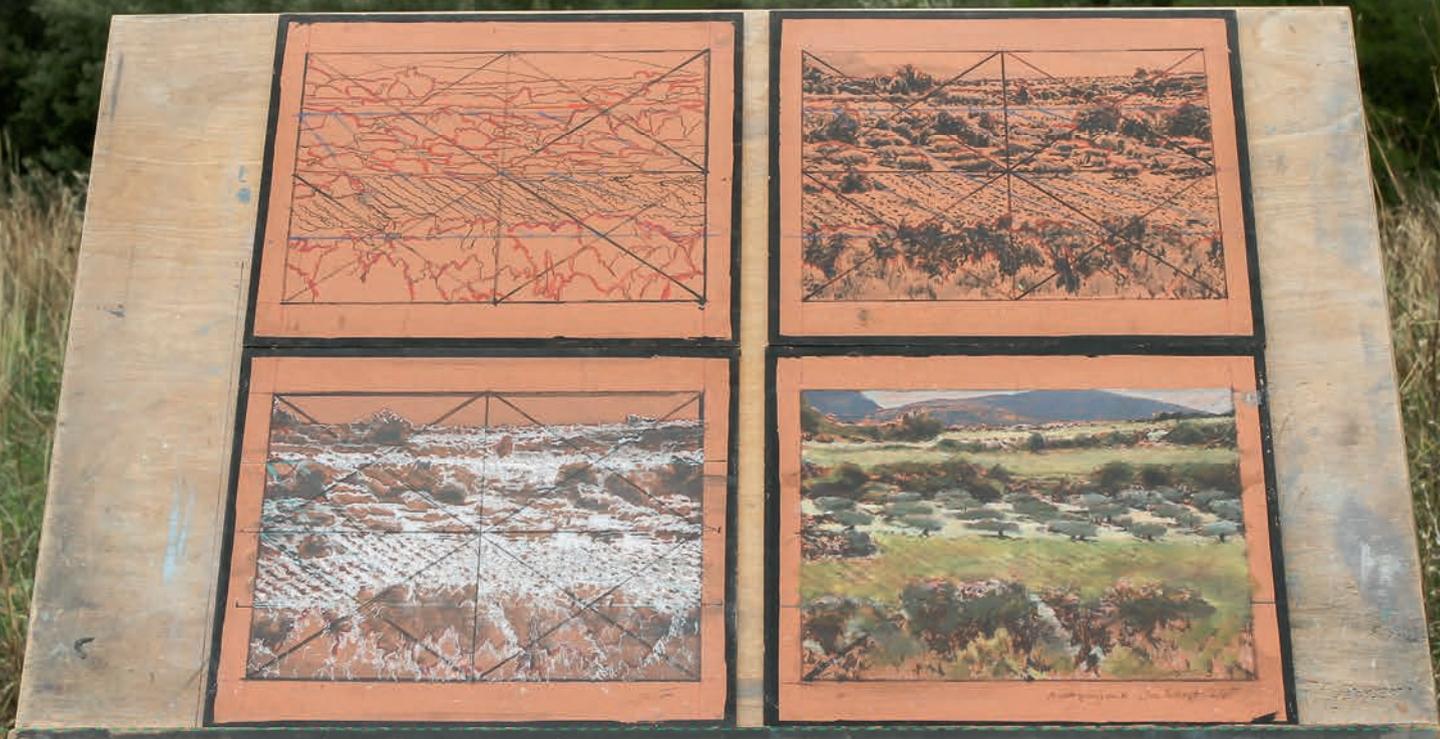
Once everything was real.

Earth, meaning the landscape, is infused with thorough research to capture the fascinating structure, morphology, rhythm of the fields, terraces, and soil formations in their individuality.

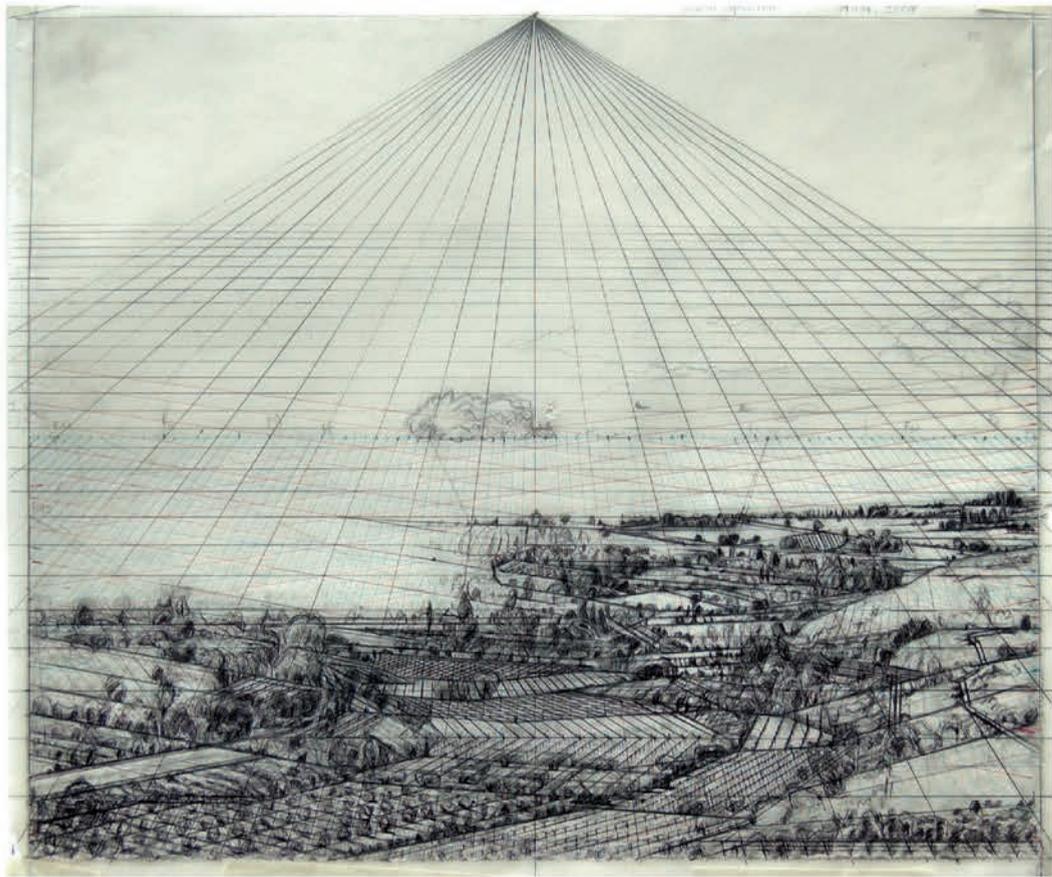
Both areas act dialectically and find their synthesis in their harmonious character. Once again everything is real.

Then throughout the artwork a new mutuality emerges with a distinctive perspective on the beauty of nature. The observer is permitted a glance, which he could not experience without the profound effort put into this creation. Nature remains nature in her extraordinary appearance.

*Peter Lörincz, St. Jean de Fos, 16.9.2012*









4 Skizzen vor dem Motiv zwischen Saint-Jean-de-Fos und Montpeyroux

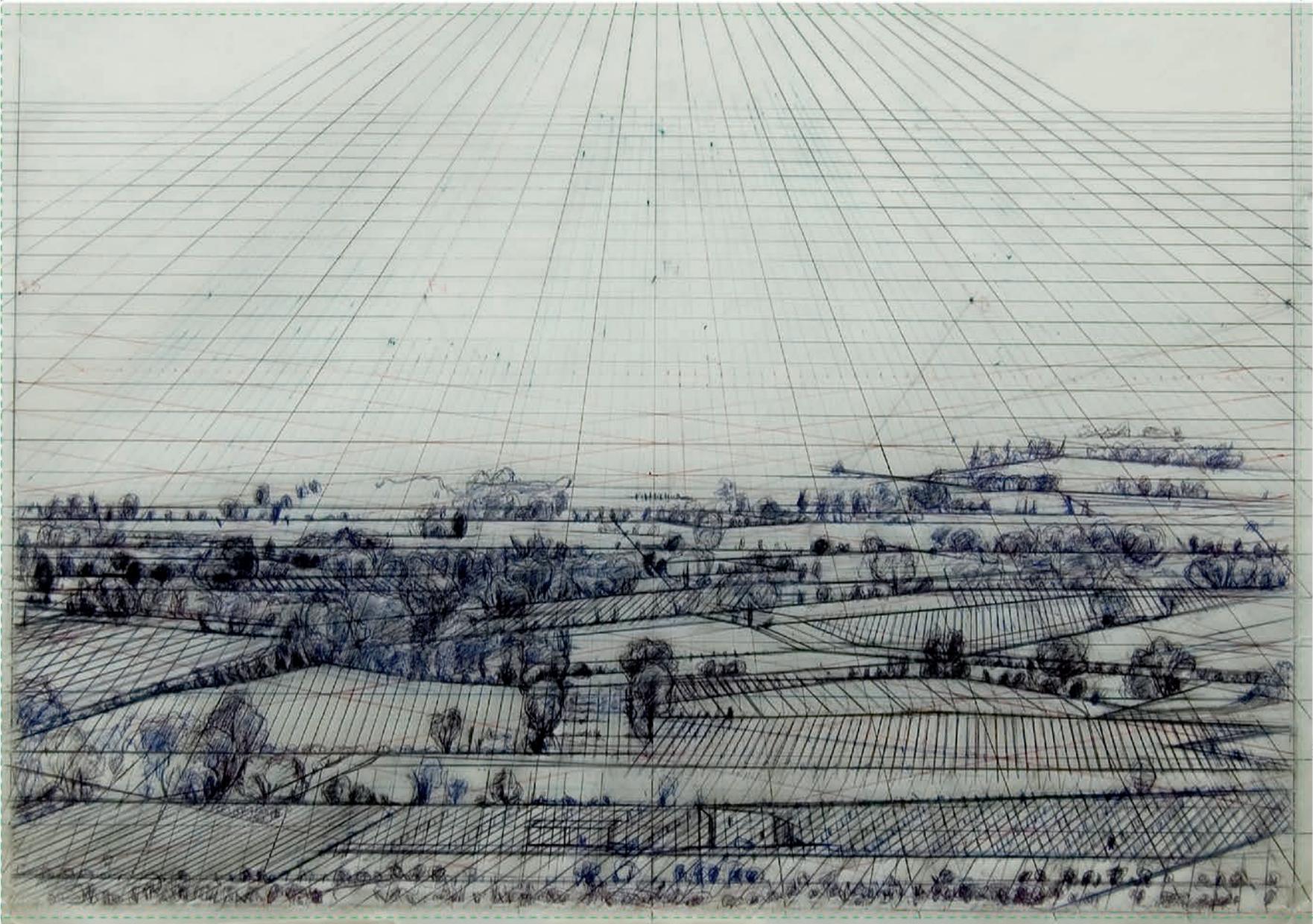


Blick Richtung Montpeyroux · 2008  
Fotografie



Blick Richtung Montpeyroux · 2008  
Kugelschreiber und Bleistift auf Transparentpapier, 40 x 48 cm

Saint-Bauzille-de-la-Sylve · 2008  
Kugelschreiber und Bleistift auf Transparentpapier, 40 x 48 cm







◀  
Net-Scape 2  
(Ausschnitt)

Net-Scape 2 - Landschaft im Wandel 2015/18  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm  
Museum Wilhelm Morgner, Soest



Net-Scape 3 - Landschaft im Wandel 2016  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm  
Museum Wilhelm Morgner, Soest



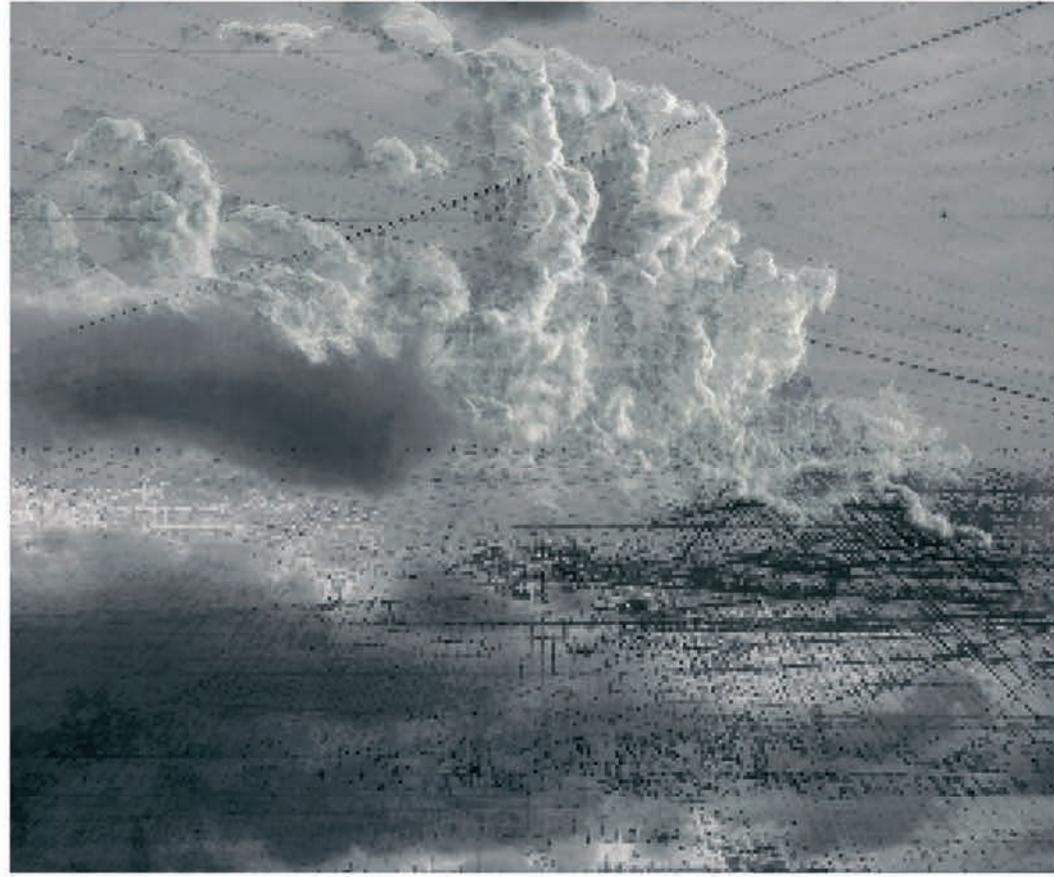
Net-Scape 4 - Landschaft im Wandel 2018  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm



Net-Scape 5 - Landschaft im Wandel 2019  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm



Net-Scape 6 - Landschaft im Wandel 2019  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm



Net-Scape 7 - Landschaft im Wandel 2019  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm

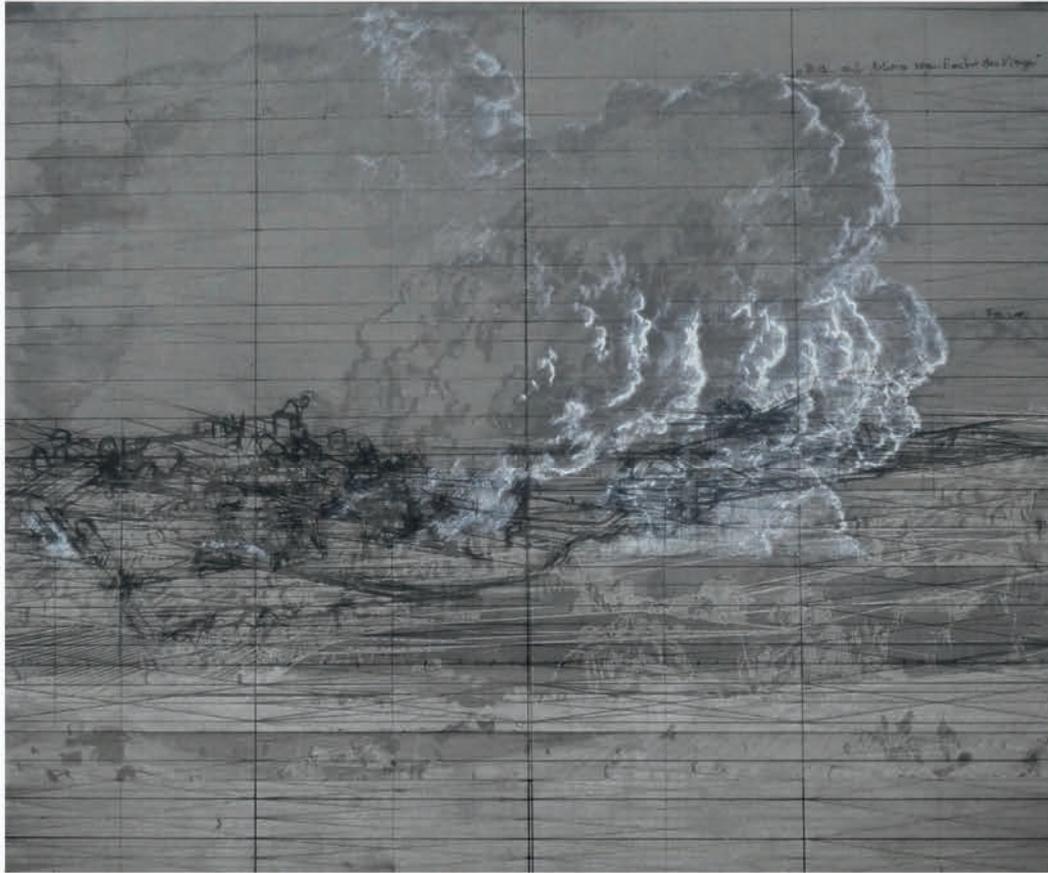


Net-Scape 9 - Landschaft im Wandel (Entwurf) 2019  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm



Net-Scape 8 - Landschaft im Wandel 2019  
Acryl und Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 155 cm





"Bild mit einem von Eichelberg"





Weißer Wolke N°3 2019

Mischtechnik kaschiert auf Büttenpapier, 50 x 60 cm



Weißer Wolke N°6 2019

Mischtechnik kaschiert auf Büttenpapier, 50 x 60 cm

Wolkenmacht 2008

Acryl auf Holz, 44 x 52 cm



Sky-Scape 12 2013  
Acryl auf Leinwand, 105 x 125 cm

▶ ▶  
Sky-Scape 11 2013  
Acryl auf Leinwand, 105 x 125 cm

▶  
Sky-Scape 10 2013  
Acryl auf Leinwand, 105 x 125 cm











◀  
Sommer 2016  
(Ausschnitt)

Sommer 2016  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm  
Privatbesitz Mainz



Pfälzische Sommerlandschaft 2018  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm





Pfälzische Herbstlandschaft 2018  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm  
Privatbesitz Mainz

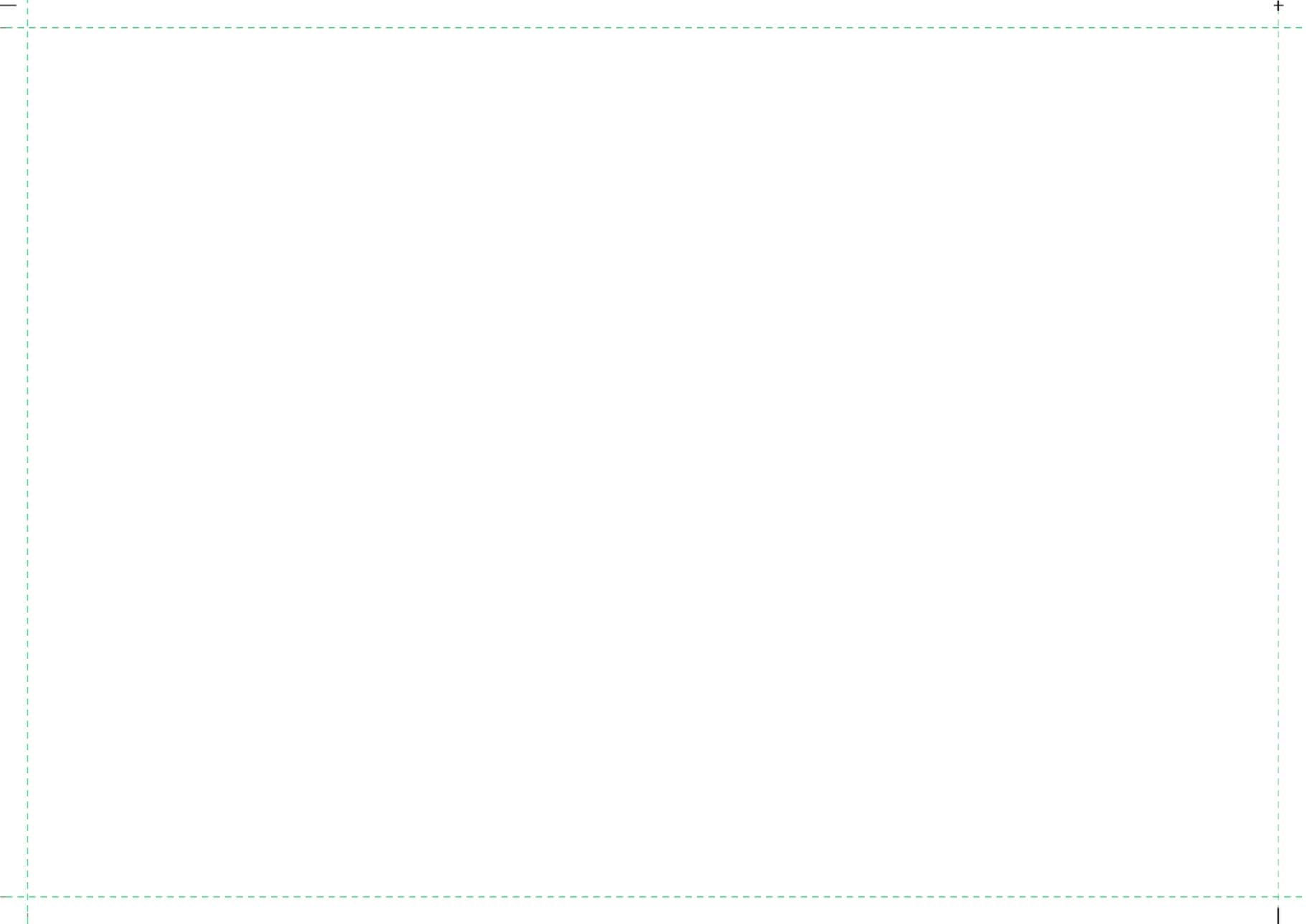


Wißberg 6 2018  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm



Sonniger Hang 2015  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm  
Privatbesitz Ingelheim





Romantische Rheinlandschaft 2015  
Acryl auf Holz, 76 x 64 cm  
Privatbesitz Windesheim



Abbruchkante 2015  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm



Rotenfels 2017  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm  
Privatbesitz Dannstadt-Schauernheim



Spotlight 2010/16  
Acryl auf Holz, 44 x 52 cm





Steinbruch bei Rivesaltes 2012  
Fotografie

Carrière 2013

Acryl auf Holz, 64 x 76 cm

Privatbesitz Mainz





Causse de Millau bei Le Fesq, Rouet (Hérault) 2013  
Fotografie

Causse de Millau 2013  
Acryl auf Holz, 64 x 76 cm

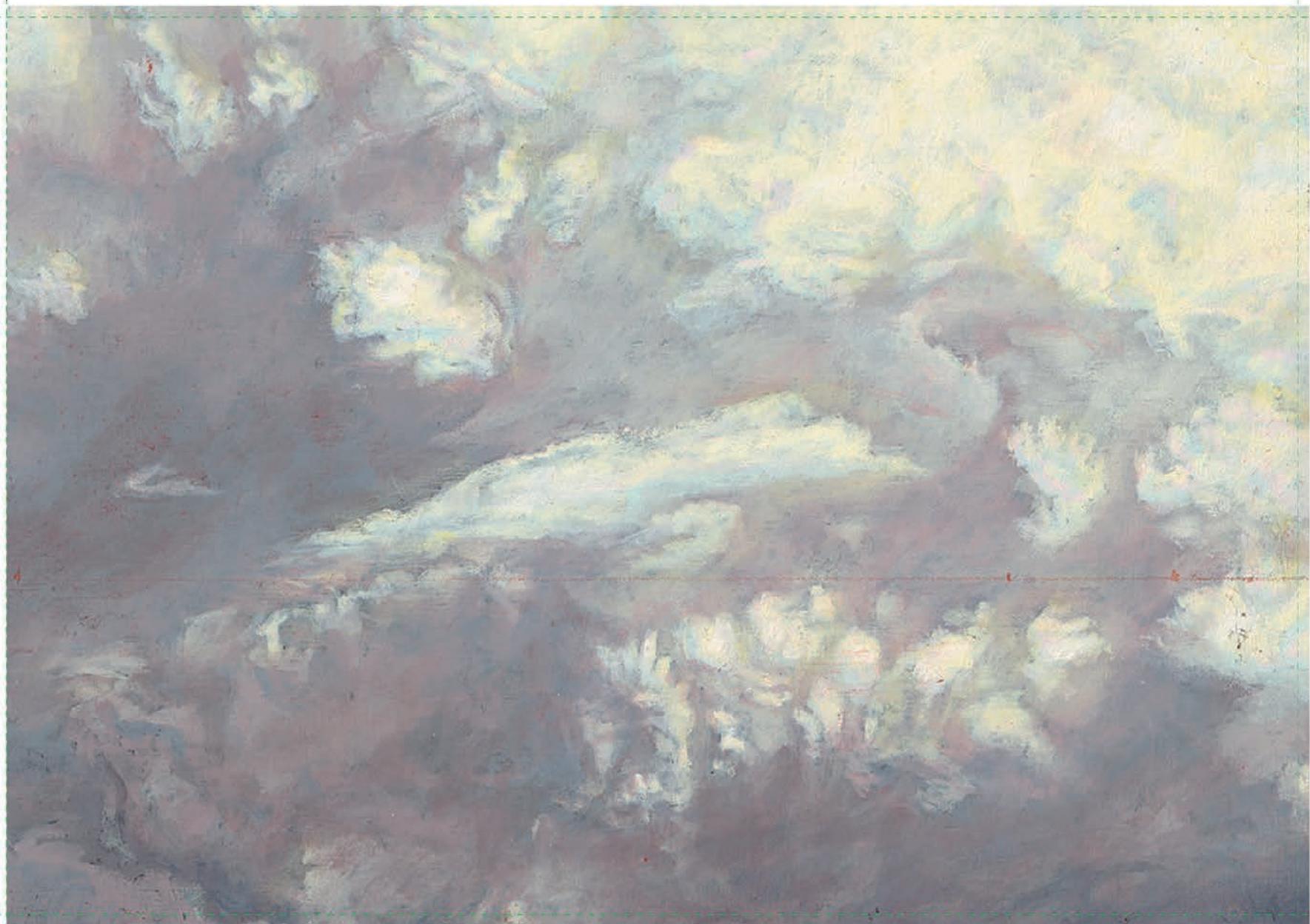


Aragón am Abend 2010  
Acryl auf Holz, 44 x 52 cm

►  
Cumulinimbus mediocris 3 2012  
(Ausschnitt)







## Biographie

1964

geboren in Bad Neuenahr-Ahrweiler

1983 - 1985

Studium in den Fachgebieten Malerei, Design und Keramik am Washington College, Chestertown, Maryland, USA

1988

Bachelor of Fine Art in den Fachgebieten Malerei und Fotografie, Austin College, Sherman, Texas, USA

1994

1. Staatsexamen in Kunsterziehung und Englisch für das Lehramt an Gymnasien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

2001

Diplom Freie Bildende Kunst in den Fachgebieten Malerei und Druckgrafik bei Prof. Peter Lörincz, Akademie für Bildende Künste Mainz

2009 - 2013

Gemeinschaftsatelier und Archivierungsarbeiten mit Prof. Peter Lörincz in Saint-Jean-de-Fos, Frankreich

## Preise und Stipendien

1987 - 1988

Kunststipendium am Austin College, Sherman, Texas, USA

1993

Förderstipendium der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

1998 - 1999

Stadtdruckerpreis der Stadt Mainz, Preis für Druckgrafik, Mainz

2000

Arbeitsstipendium am Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Münster am Stein-Ebernburg

2004

Preis für Malerei, Galerie im Uhrturm, Dierdorf

2013

Albert Haueisen-Hauptpreis 2013 für Malerei, Kunstpreis des Landkreises Germersheim, Zehnthaus Jockgrim

2014

Andreas-Kunstpreis·Natur/Mensch für Malerei, Nationalpark Harz

2015

Hans-Jürgen Imiela-Gedächtnispreis · 26. Mainzer Kunstpreis Eisenturm 2015 für Malerei, Mainz

2017

Wilhelm-Morgner-Preis 2016 für Malerei, Museum Wilhelm Morgner, Kunstpreis der Stadt Soest  
Ehrenpreis, 10. Internationale Biennale zeitgenössischer Druckgrafik, Trois-Rivières, Québec, Kanada

2018

Arbeitsstipendium der Association les vendémiaries, Résidence d'Emma, Saint-Mathieu-de-Trévières, F  
Pfalzpreis für Bildende Kunst in der Sparte Malerei 2018 (Hauptpreis), Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

#### Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Mainz  
Graphische Sammlungen der Bauten des Bundes in Berlin, Berlin  
Graphische Sammlung Veste Coburg, Coburg



Helke Negenborn im Windesheimer Atelier, Januar 2019

Purdue Permanent Collection, West Lafayette, Indiana, USA  
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, Künstlerhaus Edenkoben  
Kunstsammlung Krohne  
Museum Wilhelm Morgner, Soest  
Internationale Biennale zeitgenössischer Druckgrafik,  
Trois-Rivières, Québec, Kanada  
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

## Einzelausstellungen (Auswahl)

2019

Preisträgerausstellung für Bildende Kunst in der Sparte  
Malerei 2018 – Hauptpreis – Heike Negenborn – Blickfang,  
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

2018

Wolkenmacht und Tiergeflüster, Galerie Up-Art Contemporary,  
Neustadt an der Weinstraße  
Blickfelder, Kunsthaus Frankenthal

2017

Weitblick, Galerie unterm Maulbeerbaum, Badenheim  
Künstlerbahnhof Eberburg, e.V., Bad Kreuznach, Stadtteil  
Bad Münster am Stein

2016

Familienbande, Galerie Ulrich Gering, Frankfurt/M.  
Heike Negenborn · Übersichten, Kunststation Kleinsassen  
e.V., Hofbieber-Kleinsassen

2015

Der weite Blick, Atelier-Galerie Jürgen Schmitz, Siegburg  
Ingelheimer Kunstverein e.V., Kunsthalle Ingelheim, Ingelheim

2014

Galerie Kirchner, Grünsfeld  
Verleihung des Albert Haueisen-Hauptpreises für Malerei  
2013, Zehnhaus, Jockgrim

2013

Heike Negenborn und Peter Lörincz, Junger Kunstkreis  
Hünfeld e.V., Hünfeld  
Nah und Fern, Museum Pachen, Rockenhausen

2012

Un regard ouvert · Una mirada abierta, Französische  
Botschaft, Madrid, E

2011

Wolken über Occitanien, Maison de Heidelberg, Montpellier, F

2008

Galerie Liebau, Burghaun

2006

Gesellschaft für Bildende Kunst Trier e.V., Galerie Palais Wal-  
derdorff, Trier

## Gruppenausstellungen (Auswahl)

2018

Pfalzpreis für Bildende Kunst 2018 – Malerei, Museum  
Pfalzgalerie Kaiserslautern  
Landeskunstschau Flux4art / Rheinland-Pfalz, Kunstverein  
Germersheim  
Ereignis Druckgrafik 10, Bund Bildender Künstler Leipzig  
e.V., Leipzig  
Weiter Blick, Galerie Moderne, Bad Zwischenahn  
Pfälzische Sezession, Herrenhof Mußbach

2017

Nominiertenausstellung Wilhelm-Morgner-Preis 2016, Wil-  
helm Morgner Museum, Soest  
10. Internationale Biennale zeitgenössischer Druckgrafik  
Trois-Rivières, Québec, Kanada  
Global Matrix IV / international printmaking exhibition  
Robert L. Ringel Gallery and the Stewart Center Gallery at  
Purdue University (West Lafayette, Indiana) USA  
DIE GROSSE 2017 · Kunstausstellung NRW, Kunstpalast  
Düsseldorf, Düsseldorf

2016

Kollision, Museum Boppard, Boppard  
Wasser - 6. Realismus-Biennale, Schlämmereigebäude der

KPM Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin  
Das Rheinhessen-Symposium, Kunstverein Eisenturm Mainz  
e.V., MVB-Forum, Mainz und Landesvertretung Rhein-  
land-Pfalz, Berlin

2015

Der Rhein – eine romantische Affäre, StadtGalerie Neuwied,  
Neuwied  
Forum des Arts, St. Gely du Fesc, Frankreich  
70 Jahre Pfälzische Sezession, Städtische Galerie Speyer,  
Speyer

2014

Verleihung des Andreas-Kunstpreises 2014: Natur / Mensch,  
Nationalpark Harz  
24. Kunstmesse im Bonner Frauenmuseum, Bonn  
Krieg und Frieden, Uferhallen, Berlin  
Das kleine Format / Realisten der Gegen-  
wart, Stadtmuseum Langenfeld, Langenfeld

2013

Internationale Grafiktriennale Krakau 2012, Contemporary  
Art Gallery, Opeln, Polen

## Impressum

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung  
**Heike Negenborn - Blickfang**  
13. April – 2. Juni 2019

Herausgeber  
mpk, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern  
Museumsplatz 1, 67657 Kaiserslautern, [www.mpk.de](http://www.mpk.de)

Direktorin  
Britta E. Buhlmann

Ausstellung und Katalog  
Heinz Höfchen, Heike Negenborn

Publikationsmanagement  
Heinz Höfchen

Konservatorische Betreuung  
Andreas Kusch

Technik  
Markus Heid, Stefan Kraft, Bernd Riehmer

Detergency  
Mira Bungert

**mpk**  
MUSEUM PFALZGALERIE KAISERSLAUTERN

Sekretariat  
Harald Lange, Natalie Palm

Museumspädagogik  
Andrea Löschnig, Sabrina Wilkin

Marketing  
Svenja Kriebel

Bibliothek  
Helga Kolb

Fotografie  
Archiv des Autors (S. 7, 11), Heinz Höfchen (S. 6, 77), Sascha Nau /  
Petra Mattheis ([regentaucher.com](http://regentaucher.com) / S. 10, 13, 17), Sascha Zuhl, Bad  
Kreuznach (S. 22-33, 39, 43, 45, 48-57, 61-67, 71-75), alle anderen  
Heike Negenborn

Übersetzungen  
Miriam Roath, Mainz

© Künstlerin, Autoren, Fotograf\*innen

Druckvorstufe  
Kira Stett

Gesamtherstellung  
Ninodruck GmbH, Neustadt / Weinstraße

ISBN 978-3-89422-221-5

**BEZIRKS  
VERBAND  
PFALZ**